

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Aber kaum hatte diese einen Blick auf die Straße geworfen, als sie laut aufschreiend, sich wieder abwendete, und schmerzzerfüllt ihr Gesicht in beide Hände hüllte. —

#### Viertes Kapitel.

### Ein wunderliches Kleeblatt.

— Der Gegenstand, welcher in Blanka's Seele eine so schmerzlich wiederklingende Saite berührte, war der Anblick dreier sonderbarer Männer, welche quer über den Hauptplatz der Klostergasse zuschritten. Es waren die beiden unzer trennlichen Begleiter des Grafen Herberstorf auf seinen Geis selzügen, — der Profos und der Freimann, — Unfried mit ihnen.

„Heilige Mutter! was fehlt dir?“ rief Clotilde erschrocken, die Freundin, die in einer Ohnmacht umzusinken drohte, unterstügend.

„Wöge der Himmel dich in deinem Leben vor solchen Erinnerungen bewahren, wie dieser Anblick sie in meiner Seele hervorrief.“

„Der Profos? der Freimann?“

„Der Dritte, Kind — der Dritte! —“

„Geh', — der in dem verschoffenen Wams mit den schmutzigblauen Puffen? — das ist ja der Stadtschreiber Unfried.“ —

„Oh, der ist schrecklicher als diese Beiden.“

„Der?“ —

„Er war es, der meinen Vater damals den Gerichten anzeigte und sich später noch erfrechte mich mit Liebesanträgen zu verfolgen.“ —

Tief ergriffen wand sich Blanka aus Clotildens Armen, warf sich auf das Ruhebett und hüllte unter lautem Schluchzen ihr Gesicht in das Kissen. —

Clotilde kniete vor die trauernde Freundin hin, legte die gefalteten Hände in deren Schoß und sah mit kindlich frommer Miene zu der Weinenden auf. —

Als sich Blanka wieder in etwas erholt hatte, zog sie Clotilde empor und schloß sie mit warmer Innigkeit an ihre Brust.

„Du gutes Kind!“ sagte sie in weicher Empfindung aufgelöst, „du bist doch das einzige Geschöpf auf dieser Erde, das mich liebt.“